

## **Sitzungsprotokoll**

### **BVKW Arbeitsgruppe 2 „Qualität & Standards“ – Lead- und Co-Lead-Rollen**

**Datum:** 13.07.2026

**Uhrzeit:** 10:38 Uhr

**Dauer:** ca. 46 Minuten

**Format:** Abstimmungscall

#### **Teilnehmende**

Amir Giebel, Matthias Goebel, Thorsten Bock, Arnold Schmid, David Kuntz, Florian Schwinghammer.

---

#### **1. Anlass der Sitzung**

Ziel des Calls war die Abstimmung zur Leitung der **Arbeitsgruppe 2 „Technik, Qualität & Standards“**. Im Mittelpunkt standen die Frage, ob David Kuntz und Florian Schwinghammer die fachliche Leitung übernehmen können, welche Rollen Lead und Co-Lead konkret haben sollen und welche organisatorischen Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind.

Zu Beginn wurde außerdem kurz auf die BVKW-Projektlandkarte eingegangen. David bestätigte, dass die ihm bekannten Netze bereits in der Umfrage bzw. Datenbank erfasst wurden.

---

#### **2. Fachlicher Bedarf der AG 2**

Matthias Goebel erläuterte, warum David Kuntz und Florian Schwinghammer gezielt für die Leitung der AG 2 angesprochen wurden. Genannt wurden insbesondere:

- langjährige fachliche Erfahrung,
- hohe technische Kompetenz,
- praktische Projekterfahrung,
- gutes Vernetzungspotenzial,
- moderierende und strukturierende Fähigkeiten.

Die AG 2 soll zentrale technische Grundlagen und Standards für kalte Wärmenetze erarbeiten. Als mögliche Themen wurden unter anderem genannt:

- Einsatz von Wärmeträgermedien,
- Anforderungen an Wärmepumpenhersteller,
- Druck- und Höhendifferenzen in Anlagen,
- hydraulische Standards,
- Netztypen wie Ringnetz, Maschennetz, aktive, hybride oder passive Netze,
- technische Anschlussbedingungen,
- Anforderungen auf Gebäudeseite,

- Planung, Bau und Betrieb kalter Wärmenetze,
- perspektivisch Sachkundeausbildung und VDI-Anbindung.

Es wurde deutlich, dass die AG 2 eine zentrale Rolle für die fachliche Qualitätssicherung und Standardisierung im Verband einnehmen soll.

---

### **3. Praxiserfahrungen aus bestehenden Netzen**

Arnold Schmid berichtete aus Betreiberperspektive über unterschiedliche Erfahrungen mit kalten Wärmenetzen. Besonders hervorgehoben wurde, dass funktionierende Geschäfts- und Betriebskonzepte klare Abgrenzungen benötigen.

Als wesentliche Erkenntnisse wurden benannt:

- Geschäftsmodelle müssen sauber ausgearbeitet sein.
- Es braucht klare Pflicht- bzw. Lastenhefte.
- Betreiber- und Kundenschnittstellen müssen eindeutig geregelt sein.
- Einfache Abrechnungsmodelle reduzieren Diskussionen.
- Alles im Gebäude sollte möglichst dem Hauseigentümer gehören; alles außerhalb liegt beim Betreiber.
- Bereits in der Erschließungsphase müssen Hausplanung, Technikraum, Leitungsführung und Betreiberanforderungen sauber abgestimmt werden.

Amir kündigte an, diesen Themenkomplex als Sachstandsfolie bzw. Arbeitsauftrag aufzunehmen. Ziel ist es, Probleme aus bestehenden Netzen systematischer zu erfassen und auszuwerten.

---

### **4. Erwartung an die Arbeitsweise**

David Kuntz machte deutlich, dass die AG 2 keine reine Diskussionsrunde werden dürfe. Er sprach sich für eine klare, zielorientierte und stringente Arbeitsweise aus.

Zentrale Punkte seiner Erwartung:

- keine unverbindlichen „Laberrunden“,
- klare Themen,
- klare Ziele,
- definierte Meilensteine,
- konkrete Arbeitsergebnisse,
- kleinere Untergruppen bzw. Arbeitspakete,
- schriftlich verwertbare Ergebnisse,
- professionelle Veröffentlichungsformate.

Als mögliche Ergebnisse wurden Stellungnahmen, Empfehlungspapiere, technische Hinweise, Richtlinienentwürfe oder standardähnliche Dokumente genannt. David betonte, dass nur verschriftlichte Ergebnisse tatsächlich belastbar und nutzbar seien.

---

## **5. Rolle von Lead und Co-Lead**

David und Florian signalisierten grundsätzliche Bereitschaft, fachlich Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig wurde klar benannt, dass sie den administrativen Aufwand nicht vollständig tragen können.

David sieht seine Rolle vor allem als fachlicher Inputgeber, Moderator und Strukturgeber. Der administrative Overhead – also Themen sammeln, Termine koordinieren, Deadlines nachhalten, Protokolle erstellen und Ergebnisse aufbereiten – soll möglichst durch die Geschäftsstelle bzw. unterstützende Rollen abgefangen werden.

Florian bestätigte dies und schlug vor, dass Co-Leads bzw. weitere Personen den Alltag der Arbeitsgruppe unterstützen, insbesondere Nachverfolgung, Erinnerungen und organisatorische Aufgaben.

Amir stellte klar, dass genau diese Infrastruktur Aufgabe der Geschäftsstelle ist. Ziel sei, den Leads schlanke Prozesse bereitzustellen, damit sie sich auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren können.

---

## **6. Infrastruktur und Arbeitsplattform**

Amir stellte die geplante digitale Infrastruktur für die Arbeitsgruppen vor. Diese soll über den Mitglieder-Login der BVKW-Webseite zugänglich sein und mit SharePoint verknüpft werden.

Geplant sind je Arbeitsgruppe eigene Bereiche mit:

- Teilnehmerübersicht, Kontakten und Verteiler,
- Protokollen,
- Transkripten,
- Aufzeichnungen,
- Sachstandsfolien,
- Arbeitsthemen,
- Arbeitspaketen,
- gemeinsamen Dokumenten.

Die Calls sollen gezielt aufgezeichnet und transkribiert werden. Die Geschäftsstelle soll daraus kompakte Protokolle, Sachstandsfolien und professionell verschriftlichte Dokumente ableiten. Damit sollen mündlich geäußerte Fachbeiträge verwertbar gemacht werden, ohne dass alle Teilnehmenden im Nachgang umfangreiche Texte liefern müssen.

David bewertete diese Struktur als grundsätzlich arbeitsfähig.

---

## **7. Ressourcen, Ehrenamt und Vergütung**

Arnold Schmid sprach an, dass fachliche Arbeit dauerhaft nicht allein ehrenamtlich tragfähig sei. Der Verband müsse Lösungen entwickeln, damit qualitative Facharbeit perspektivisch auch vergütet werden könne.

David und Florian stellten klar, dass sie die Arbeit zunächst ehrenamtlich verstehen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass ihre zeitlichen Ressourcen begrenzt sind, da sie aus einem kleinen Büro heraus arbeiten und ihre Arbeitszeit sehr gezielt einsetzen müssen.

Als mögliche Motivation wurde gesehen, dass aus der AG anerkannte fachliche Produkte entstehen, auf denen der Name der Mitwirkenden bzw. des Verbandes steht und die perspektivisch einen anerkannten Stand der Technik mitprägen können.

---

## **8. Einbindung wissenschaftlicher Expertise**

Matthias betonte die Bedeutung der wissenschaftlichen Beiräte und weiterer fachlicher Akteure. Wissenschaftliche Erkenntnisse, die bereits vorhanden sind, sollen nicht isoliert bleiben, sondern geeignet in Empfehlungen, Standards oder Wissensdokumente überführt werden.

Genannt wurden unter anderem Thomas Giel, Volker Stockinger, Marco Braun und weitere wissenschaftliche bzw. fachliche Akteure. Auch die Einbindung von Personen aus Unternehmen, etwa aus Planungs- und Trainingsabteilungen, wurde als sinnvoll beschrieben.

---

## **9. VDI-Anbindung**

Amir berichtete, dass der BVKW im VDI-Richtlinienausschuss 4640 vertreten ist. Volker Stockinger wurde in den Ausschuss gewählt. Dies wurde als wichtige positive Entwicklung gewertet, da dadurch das Thema kalte Wärmenetze zentral in die VDI-Arbeit eingebracht werden kann.

---

## **10. Rollenklärung Thorsten Bock**

David wies darauf hin, dass Thorstens Rolle als verbindender Knotenpunkt zwischen allen Arbeitsgruppen sehr sinnvoll ist. Allerdings sollte diese Rolle nicht als „Co-Lead“ bezeichnet werden, da sonst der Eindruck entstehen könne, dass Thorsten in jeder Arbeitsgruppe operative Aufgaben übernehmen müsse.

Amir bestätigte den Hinweis. Die passende Rollenbezeichnung sei eher **„Sprecher der Arbeitsgruppen“** bzw. eine koordinierende Knotenfunktion zwischen den AGs. Die Rollenbezeichnung soll entsprechend geschärft werden.

---

## **11. Struktur innerhalb der AG 2**

David regte an, mittelfristig innerhalb der AG 2 mit Unterstrukturen zu arbeiten. Dabei sollte klar zwischen Arbeitsgruppe, Themenbereich, Arbeitskreis und Arbeitspaket unterschieden werden, um begriffliche Unschärfen zu vermeiden.

Amir erläuterte, dass bisher mit folgender Logik gedacht wurde:

- Arbeitsgruppe,

- Arbeitskreise,
- Arbeitspakete.

Die AG-Leitung soll später selbst festlegen, welche Themen priorisiert werden, welche Ziele damit verbunden sind und welche Personen oder kleinen Teams diese bearbeiten.

---

## **12. Nächste Schritte**

Für den weiteren Ablauf wurde festgehalten:

- Amir organisiert die Auftaktveranstaltung der AG 2.
  - In der Auftaktveranstaltung sollen Themen gesammelt, priorisiert und erste Ziele definiert werden.
  - Danach übernehmen Lead und Co-Lead die weitere Strukturierung und Terminplanung.
  - Es sollen ggf. feste Termine für die nächsten sechs Monate definiert werden.
  - David und Florian prüfen bzw. konkretisieren ihre Rolle als fachliche Leitung.
  - Amir stellt das Startpaket mit Teilnehmerübersicht, Umfrageauswertung, Kontakten und Arbeitsunterlagen bereit.
  - Die Rolle von Thorsten wird als übergreifender Sprecher bzw. Knotenpunkt der Arbeitsgruppen geschärft.
  - Die Geschäftsstelle baut die digitale Infrastruktur weiter auf.
  - Aus dem Call wird ein kompaktes Protokoll erstellt und in der Ablage bereitgestellt.
  - Die Aufzeichnung bzw. Zusammenfassung soll auch an Björn weitergegeben werden.
- 

## **13. Zusammenfassung**

Die AG 2 soll als zentrale Facharbeitsgruppe für Technik, Qualität und Standards aufgebaut werden. David Kuntz wurde aufgrund seiner planerischen, fachlichen Erfahrung, Gremienarbeit und strukturierten Arbeitsweise als geeignete Leitung angesprochen. Er zeigt grundsätzliche Bereitschaft, machten aber deutlich, dass die Arbeit nur mit klarer Struktur, begrenztem administrativem Aufwand und konkretem Ergebnisfokus sinnvoll ist.

Konsens bestand darin, dass die AG 2 keine offene Diskussionsrunde sein soll, sondern auf konkrete, verschriftlichte und veröffentlichbare Arbeitsergebnisse hinarbeiten muss. Die Geschäftsstelle übernimmt dafür den Aufbau der Infrastruktur, die Aufbereitung der Ergebnisse und die organisatorische Entlastung. Die Auftaktveranstaltung der AG 2 wird als nächster zentraler Schritt vorbereitet.